



1. D
2. "
3. X
4. H
5. W
6. n
8. D
9. R
10. W
11. S
13. D
16. 7
17. S
18. D
19.
20
21. D
22. D
23. D
24. D
25. C
26.
27.
F29.

Γ
F



27b

ä
s

r

u

e

u

r

e



ZUR JUBELFEIER

der
vor 25 Jahren vollzogenen Vermählung

Ihrer Majestäten

des Königs

L U D W I G

und

der Königin

T H E R E S E

VON BAYERN,

am 12. October 1835.

Im Namen des allerunterthänigsten treuehorsamsten Senats der
Königl. Universität Erlangen.



ERLANGEN,

gedruckt in der Jungeschen Universitäts-Buchdruckerei.



Das
Hoch
Das
Das
Nicht
Nicht
Fleisch
Die

Wo mit
Hereindrä
Dem Fes
Da vor
Nicht dr
Der daru
Weil in
Sie ihre

So reihe
Uns freu
Die hier
Und Ric



Die Musen, die am Helikone
Ein Dichter sah im Freien gehn,
Die dann bezogen ihre Throne
In Museenstädten und Museen;
Soviel nun ihrer groß' und kleine
In dieser Stadt sich ingethan,
Zur Sprecherinn erwählend eine,
Treten sie froh die Reise an.

Die Reise, die sie angetreten,
Ergeht zur Hauptstadt, wo ihr Chor
Nicht unwillkommen ungebeten
Zieh' ein durchs goldne Königsthor,
Wo in der kunstgeschmückten Halle
Der Schutzherr aller Künste wohnt,
Für ihren Dienst belohnend alle,
Und schön von ihrem Dienst belohnt.

Wo mit wetteifernder Begierde
Hereindrängt aller Künste Schaar,
Dem Fest zu bringen Schmuck und Zierde,
Da vor der Thüre soll fürwahr
Nicht draussen stehn die Kunst der Musen,
Der darum schon ihr Rang gebührt,
Weil in des Königs eigenem Busen
Sie ihre heil'gen Feuer schürt.

So reihen wir als Glied der Kette
Uns freudig allen denen an,
Die hier mit Meißel und Palette
Und Richtmaß sich hervorgethan,
Erhebend zu des Tages Feier
Den Griffel ernster Wissenschaft,
Der sich zum Plektron für die Leier
Selbst zu verwandeln hat die Kraft;

Um mit gedämpften Lyratönen,
Vernehmlich dem geneigten Ohr,
Von Musenpriestern, Musensöhnen,
Die Huldigung zu tragen vor,
Für Schutz zu danken, lang genossen,
Und längern noch Uns zu erfrehn,
Uns und der Stadt, der wir entsprossen,
Wo wir durch DICH in Blüte stehn.

wetteifernder Begierde
ngt aller Künste Schaar,
t zu bringen Schmuck und Zierde,
der Thüre soll fürwahr
aussen stehn die Kunst der Musen,
m schon ihr Rang gebührt,
des Königs eignem Busen
s heil'gen Feuer schürt.

n wir als Glied der Kette
dig allen denen an,
i mit Meißel und Palette
atnafe sich hervorgethan

Der Him
Wie reich
Der Blüte
Und starb
Fest soll
Fest wur
DEN wir
In aller

Vor fünft
Mein erst
Und heut
(Theat ELE

Doch wär' es dazu dafs wir kamen
Mit kunstgewandtem Eigennutz?
Wir rühmen nicht den goldnen Rahmen
Und unsrer Künste Flitterputz,
Noch auch die Kunst, viel königlicher,
Den Staat zu ordnen und zu baun,
Dafs Millionen wohnen sicher,
So mit Behagen als Vertraun.

Wir rühmen heut nur wohlgegründet
Des Königshauses Mittelpunkt,
Die heil'ge Glut dort angezündet,
Die wärmend jedes Herz durchfunket,
Den Bund, vor fünfundzwanzig Lenzen
Geschlossen, durch die Zeit bewährt;
Der Bund ist bündig, der die Grenzen
Des Menschenalters ausgewährt.

Der ausgewährt ein Menschenalter,
Er währ' in Lieb' ein zweites aus,
Geschirmt vom ewigen Erhalter,
Der gnadet unserm Königshaus.
Wir beten, LUDWIG und THERESE,
Dafs, nie ertrübend, EUER Blick
In jedem treuen Auge lese
Ein EUERM Glück entsprochenes Glück.

Der Himmel segnet , hat gesegnet ;
Wie reiche Kronen trägt der Baum,
Der Blüten fernen Thronen regnet,
Und starke Sprossen zieht am Saum ;
Fest soll der Nächste Wurzel schlagen,
Fest wurzeln DER am fernsten Strand,
DEN wir mit Stolz sehn Krone tragen
In aller Künste Vaterland.

Vor fünfundzwanzig Jahren weihte
Mein erstes Lied sich EUREM Bund,
Und heut mit Silberklang das zweite
Thut EURE Silberhochzeit kund ;
Doch wenn nach andern fünfundzwanzig
Zu Golde wird, was Silber war,
Bring' ich in Haaren silberglanzig
Mein drittes letztes goldnes dar.



iel segnet , hat geseget ;
ne Kronen trägt der Baum,
ten fernen Thronen regnet,
de Sprossen zieht am Saum ;
u der Nächste Wurzel schlagen,
n zeln DER am fernsten Strand,
mit Stolz sehn Krone tragen
Künste Vaterland.

undzwanzig Jahren weihte
des Lied sich EUREM Bund,
mit Silberklang das zweite
DE Silberhochzeit Land:



Erlangen, Scip. publ. 1830/35

ULB Halle

3

002 561 352



TA → OL





REGIAE FRIDERICO - ALEXANDRINAE
LITERARUM UNIVERSITATIS

PRORECTOR

D. FRID. CHRIST. CAR.
SCHUNCK

PROF. JUR. PUBL. ORDIN.

CUM

PROGANCELLARIO
RELIQUOQUE SENATU ACADEMICO
SUCCESSOREM SUUM

CIVIBUS ACADEMICIS

COMMENDAT.

COMMENTATIONEM DE ἈΛΦΑ INTENSIVO SERMONIS GRAECI

PRAEMITTIT

D. LUDOVICUS DOEDERLEIN

GRAEC. ET LAT. LITT. P. P. O. ET SEM. PHILOL. DIRECTOR.

ERLANGAE

TYPIS JUNGEANIS. MDCCCXXX.

